



Flurnamensammlung

Weiler Oberamt Blaubeuren

1969

Markung: *Weiler O.A. Blaubeuren*

Die Flurnamen

der Markung

Weiler

D.N. *Blaubeuren*

Gesammelt von

Hans Dreher
7902 Blaubeuren
Auf dem Rücken 6
Telefon 07344/7015

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *Hans Dreher*
Blaubeuren

Aus der Dorfchronik von Weiler

Forkl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	XIII 47	Krumme Äcker em de Gromme egg	A	A Wi	Jur. 1693/386 b: 2 1/2 J. der Krümmacker gen. VSt. 1744/14: 3 dt. in den Krümmen Äcker, 200. dem Rohr n. der Spittel Wälden die nördere Töllin gen. (P. Nr. 355)			bogenförmiger Verlauf der Äcker.
2	XV 47	lange Äcker em de lange egg	A	A	VSt. 1757/17: 1 J. Vornen im Riechenthal in den lang Äcker (P. Nr. 442)			länger als normal.
3	XII 47	Aischbach em aischbach	G	G	VSt. 1744/17 b: Kräutergarten jenseit des Weyhes, im Etter oder Ochspach (P. Nr. 200). VSt. 1757/28: 1/2 Hofstatt im Appach neben... n. dem Gipsgraben (P. Nr. 248)			Grenzbach (vgl. AV-Blatt 1954/6)
4		Altweg			VSt. 1744/42: 2 J. Im Öch Regen spritzigen Stein zw. ... n. dem Altweg (P. Nr. 332)			nur alter Fahrweg
5	XII 47	Anwandäcker	A	A	VSt. 1744/35 b: Im Unteren Öch, 1 J. der Anwandacker gen., zw. dem gewöhnlichen Weg n. dem Anwand Äcker (P. Nr. 300-301)			Anwand: Abwärtsseite eines Hüls, gegen eine breite Fläche stehend

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
6		Anwandwies			CS 1757/59: 1 Tagw. ferner im Rohr, die Anwandwies gen. (P.Nr. 408)			Wiese die mit ihrer Südseite auf eine breite Fläche stoßt
7		+ Bäderin			K 1763/120 (1780): 1 Tagw. wiesen im rütern wiefthal, die Bader gen. (Johs. Müttlers Leiben) 400 fl.			vorn. nach einem F.N.
8		Baumgärtle			VSt 1744/29: 1 Hofd. Baumgärtle hinterm Dorf, das Baumgärtle gen. (P.Nr. 35)			kleiner Obstbaumgärten
9		Bergle bergle			CS 1757/1866: Eine Behausung hinterm im Weiler am Berg (Bauh. Bayer)			Talhang hinter dem Dorf heißt Berg, der rütere Teil ist besiedelt u. nennt sich Bergle
10		+ Bettelhaus			K 17.5.1785: Jerg Weimer hat von Jerg Geibler Erben gekauft im Blütele, worauf das Bettelhaus gestanden zw. der Aach u. dem Größgraben. 24 fl.			Pökel- oder Armenhaus

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
11	XII 46 47	Pfaffenhalde	Wa	Wa	CS 1757/272: 63 M.; die Pfaffen-Halden gen. zw. dem Seipener Heiligen-Holze n. J. Bernh. Otter (Halden (P. Nr. 569))	Gemeindewald		Pfaff = Geistlicher
12	XII 46 47	Pfaffensteig pfaffensteig	Wa	Wa	VSt 1744/26: 1 f. in der Röschhalde, der Pfaffensteig gen. (P. Nr. 312)	Friedweg führt durch die Pfaffenhalde		Pfaff = Pfarrer. Weg, der der Geistliche benützte (von n. nach Seipen)
13		+ Pfannenstiel			CS 1757/34b: 1/2 f. in Tiefenthal, des Pfannenstiel gen. (P. Nr. 562) Wehrfeld. Seit 1786 wieder bebaut			nach der Form, langer schmaler Becken
14		+ Pfündgarten			Jur. u. 12. 1672/294: 1 Hoffstall allda (in Nysspark) zw. der Geistlichen Verwaltung Pfundgarten n. Hans Otter, Müllern gelegen			Pfundner = Pfänder, der sein Gut übergeben hat.
15		+ beim Bild			SL 1526/87b: 1 f. bei dem Bild CS 1757/46: 1/2 f. bei dem Bildstock (P. Nr. 289)			Bild = Bildstock

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
16		+ beim Bildstock			CS 1757/103: 1/2 f. im Tiefenthal, beim Bildstock, neben dem Weg (P. Nr. 547)			Heiligenbild aus Stein oder Holz
17		+ beim Birnenbaum			Inr. 20.9.1712: 1 Tagw. beim Birnenbaum, zw. dem Pflanz n. ...			vermüthl. einzelstehender Birnenbaum
18	XIV 46	Blaßhau blashau		Wa Wa	CS 1757/16: 1/2 f. am Viehsteig, des Blafshau gen. (P. Nr. 472)	gehörte zur Unteren Mühle, dann Gels. Spoken, nun die Gemeinde Weiler		vermüthl. kahler Haß = kahl gerodetes Weid
19	XI 47	Blauweiser Weg beirer weeg			SL 1526/84b: 1 V. arbers am Plabeyer weg. CS 1757/324: 1/2 f. am Beirer Weg, zw. ermeldtem Blauweiser Weg... (P. Nr. 131)			Feldweg nach Plaut besten
20		Bogenäckerte			Inr. 7.5.1682/322: 3/4 J., des Bog arber gen. (Jg Cramer) CS 1757/230b: 3/4 J. in der Rohrhalde, des Bogen - Arber gen. C 1696/829b: des Bogen arber gen., im Rohr.			kleiner Acker mit Rodung

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21		+ Braike			SL. 1526/88 ^b : 2 J. zw. der Braicken u... CSt 1757/35: Im mittleren Ösch od. Kreeben Ösch, 1 1/2 J. an der Braiken (P. Nr. 320)			Braike = große Ackerfläche, einst im Besitz des Dorfmeiers
22		Brandhalde			CSt 1757/18 ^b : (Wall) 1 J. an der Brand- oder Sigrainen-Halden (P. Nr. 576)	so sagen die Stelklinger		zu brennen; viell. wätere hier ein Brand
23		Brechdannenacker			CSt 1757/34: Im Öschlen am Dorf, 1 1/2 J., der Brechdannenacker gen. (P. Nr. 274)			hier stand einst die Brechhütte, vor Fleck u. Hauf gedort worden
24	XII 47	bei der Bruck raurbruck	A	A	Zur. 1693/286: 1 J. bey der Brückel (H. hinter die)			Radbrücke
25	XII 47	Bruckhalde bruckhalde	Wa	Wa	K. 1763/2: 3/4 Acker bey dem Spitzigen Stein, zw. dem Alweg u. der Brückhalten. K. 1763/48 ^b : ... liegt neben dem Closters Waldt Brückhalten...			Name kommt von der Radbrücke

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
26	XII 47	beim Bronnen bronnə			<p>1757/51b: Eine Behausung unten im Dorf beim Bronnen (16. Köhen)</p> <p>1763/88b (1777) 1/2 Haus am Brünnen bey der Zehnt Scheuer Mitten im Dorff.</p>			Quelle in Ortsmitte
27		+ Brännlein			<p>Markungsbeschreibung 1728: bis zu dem breiten Rieth, so mit Stikeln unterlegen, von dannen hinüber bis zu dem Brännlein.</p>			kleine Quelle
28		+ verlorenes Brännlein			<p>Inn. 1. 2. 1693 (16. Bränwickel) 1385b: 10 J. Holz ob dem Figginenstein zw. Ludwig Röschen n. der Frau von Wörspring, stofft oben auf die Frau v. U. n. inden auf die gemeine Staff n. das Brännle, so die von Wörspring n. Weyler schaidet.</p>	1728 eingetrocknet		fließt wahrscheinlich nur zeitweilig
29	XIV 46	Brücke bückele		wa	<p>Jhr. Pr. 2</p>	<p>Wied Bränwickel (Wald) im Riedental</p>		kleine Erhebung, die sich zum Schlittenfahren eignet
30	XII 46	Tabaksdölle dnbaksdelle			<p>Jhr. Pr. 2. 8. 1894/46: der Weg an der Tabaksdölle zw. dem Gemeindevwald Tiefenthal n. dem Staatswald Fiegen-Abt Spätkhardt repariert worden soll.</p>			wassertrocken, steiles, kinstliches Seiten-tälchen

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31	XIII 47	äußeres Dölle usora dölle	Wi	Wi	HL 1594: 1/2 f. Ann der Rhothalde oder opere Thölin. VSt 1744/656: 1 M. in der äußeren Thölin.			Seitenbalden
32	XIV 47	Tales äcker dölles eggr	A	Wi	Juv. 18.7.1814 (Obermüller Ott): 2 M. 2 V. 7 R. der Thälensacker zw. dem Gehr - Hölsem n. dem Hiltberg			Äcker in einem kleinen Seitental
33		+ Tannenstein			Wartungsbeschreibung 1728: ... welcher Stein gerad dem Wald hinab bis zu dem kleinen sog. Thannen Stein n. vollend herab zu dem gehämmen Stein weicht...			Tanne + Fiddle, stand an oder auf dem Fels
34		+ Tanzershalde			CS 1757/196: 1/2 f. unter Amters halden im Riethenthal (P. Nr. 449)			vermutl. nach einem F. N.
35	XII 45 46	im Tiefental duifsdal	A	A Wi Wi	SL 1526/816: 1 f. im Triffental VSt 1744/14: 1 M. im Tieffenthal (P. Nr. 545)			linksseitiges Tieffental zur Aach

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
36		+ Dölle			CS 1757/456: 1/2 f. unter der Thöllen, im Ösch unterm Könenbüch (P.Nr. 580)			steile Waldschlucht mit Fahrweg
37		+ Hans Fischers Dölle			CS 1757/32: 10 f. im Tiefenthal zw. Bernh. Otten Holtr, n. Hs. Fischer Töllen, stoßen oben an den Seitzer Heiligen (Hau... (P.Nr. 570b))			nach einem F.N. bewaute Waldschlucht
38	XII 47	mittleres Dölle middlere dölle	Wi Wa		HL 1696/8336: 1 f. bey der mittleren Töllin. VSt 1744/58: 1 f. in der mittleren Töllin an der Rothalden	Hans Antenriedl, im Stadt Bleibfören		zwischen 2 Döllen gelegene Flucht
39		am Dorf am dorf			VSt 1744/54: Im Öschlen am Dorff, 2 kl. am Dorff, zw. deren Krautgärten (P.Nr. 271)			aus Dorf ausblühend
40	XII 47	Tuchberg durchberg	Wi G					hier würden die Leinwandstücke ausgelegt

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
41	XIII 46	Eckwiese eckwīs	Wi	Wi	CSL 1757/85 E: 1 T. oben im Roter, die Eckwiese gen., neben der Park n. dem Parkfeld (P.Nr. 410)	Obermüller Sohn (Ott)		Markungsgewebe bildet eine Ecke
42		+ bei dem Eiche			Pfingst. R. 1710-11/196: ... bey dem Bichlen gen. ... Stat. R. 1592: den Weg vom arcklin bis zum heiligen Crantz (Kainbentzen) hinein gemarkt ist. gebafzt.			kleine, allein stehende Eiche
43	XIII 46	Eichwörth	nasse	Wi Wi	1791/774/85 E: 1 T. im Roter bey dem Bichen wörth gen. K. 19. 1. 1860: 1 3/8 J. Acker im Eichenwörthale (P.Nr. 506), Untermüller			Felsinsel mit Eide(n)
44		+ Erhards Täle			Markungsbeschreibung 1728: bis zu dem gelöcherten Stein, so ein Fels ist, n. von da bis zu dem Erhards Thälern			F.N., kleines Tal
45	XII 47	im Esche esle	A	A	SL 1526/81 E: Ecker zum Ercklin			kleines Esch

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
46	XIV 46	Viehsteig vißteig			CS 1757/16: 1/2 J. am Viehsteig, der Pfopshau gen. (P.Nr. 472)	Riedental		Viehweg durch den Pfopshau
47		+ Viehtrieb			K 1763/128 ^b : 1 Morgen am Viehtrieb, steht vorne n. hinten an die Gemeind.			Weg, den das Weidenich münd.
48		+ Fischgarten			CS. 1757/12 ^b : zw. dem Kirchweg n. Fischergarten (Mudermüller Jah. Buch)			voll. Fischbricht
49	XII 47	Fischerwies fischwies			CS. 1757/13 ^b : 1/2 T. auf der Hohen Wief... steht oben an die Fischerwiesen (P.Nr. 194)			gehört dem Fischer, oder würden dort Netze gestellt
50	XII 44	Froschhalde froßhalde	Wa	Wa	Markungserhebung 1728: bis zum Klosterholz, die Froschhalde gen.	Staatswald		vermutl. nach dort vorhandenen Froschen

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
51	XIV 47	Fuchs halde fux halde		Wa Wa		privat		von Fildesen beordnet
52		+ Fuchslotz			Inw. 20.9.1412: Höcker 2 f. im Fuchslotz.			nach einer Fuchshöhle
53	XIII 47	Fuchtplatz fuchst	sch-masse	Wi	Inw. 3.10.1665: 1/2 T. wiesen off den hohen wiesen, zu J. Baaden vndt v. Koppen W., oben off den Fuchst vnden off chattin sondh. ärt. 100 fl. Blainman 1852/25: Pöschelbar gegen Fuchshlingen vor einigen Jahren bei der sog. Fuchst.			Weg durch die Aach
54		Gasse gessle			Ch 1757/49: 1 1/2 Hofstall in der Gassen zw. der gemeinen Straf z. dem Wasser der Aach (P. Nr. 270)	Ortsweg	gasse = Dorfstraße	
55		Gassengästen			K. 1763/149 b (1782): 1 1/2 Hofstall in den Gassen Gärten zw. ... z. der gemeinen Straf. 50 fl.	"Hofstall"		Gärten neben der Dorfstraße

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
56	XIII 46 47	Gehrn gairn	Wa	Wa	CS 1757/33: 112 J. am Gärten (P. Nr. 285)	auch Staatswald im Tieftal		spätiges Grundstück
57		Gemeindegäpfe			CS 1757/74: Obere Mühle ... stößt oben an das Gemeindgäpfen.			Kleinie Dorfstraße
58	XII 46	Gemeindehalde Gmoid halde	Wa		CS 1757/40: 1/4 im Tieftal ... n. der Gemeind Halde (P. Nr. 548)			Gemeindeholz
59	XIII 46	Gemeindewiese bockwies	Wi	Wi	HL 1696/834: 2 J. zw. dem Gemeind Wiesen ... stößen ... münden den Gifegraben. Inv. 18.7.1814: 1 1/2 V. n. Q. im Pöth, die Eckenreie gen., zw. der Ach n. ... oben auf das Gemeind Wiese.	Borkhalten im Nirkreisprung		der Gemeinde gehöriges Wiese
60		+ Gemeindewäth			GW 1776/30.1: auf die saime Rieth n. Gemeind-Wäth gewaltsamerweise darauf zu Weiden.			im Perioke der Gemeinde

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61		Gießgraben			SL 1526/886: 2 H. Hanfgarten zw. ... und dem Gießgraben gel. VSt 1744/366: Gieß- oder Füllgraben (P.Nr. 225-226)			Abfließ- oder Euhärsenungsgraben
62	XII 45	hohler Graben hols grab			Markungsbeschreibung 1831/45: Von der Herrschaftswaldes Föhrle-Kalke bis an die entgegengesetzte Ek dieses Waldes zum 113. Stein am hohlen Graben.	tiefer Graben (Schlucht)		Graben, in dem das Regenwasser abgeleitet wird
63		+ Gründe			CSt 1757/58: 12 f. in Gründen oder Tiefenthal, zw. denen Felsenhöhlen auf dreien Seiten gelegen (P.Nr. 486)			Vertiefung
64	XIV 47	Gras halde gras halde		Wa Wa	CSt 1757/176: 17. vor der Graf- oder Reithalden (P.Nr. 435)			reich mit Gras bewachsene Halde
65		Grube			Ins. 1693/386: 17. Im Orka Kreen, die Krüb genannt.			darumill. Steingrube

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
66	XII 47	Halde halde	A	A	Hg. 1748/7: 1/4 Acker am der Halde, zw. dem Wald Brühlhalde n. dem gemeinen Gültor-Weg.			berwaldeter Talhang
67	XV 45	feuchte Halde	Wa	Wa	CSL 1757/45: 1/2 f. mündes der Fänen von Wopring Halde, zw. dem gemeinen Weg n. des Feinchen Halde (P.-Nr. 583)	Stachswald		nasser, berwaldeter Talhang
68		+ nackte Halde			CSL 1757/33: im Tieftenthal, bey dem löcherigen Stein, zw. der Clotter Halde, die Nacker Halde.			Nahler, felsiger Talhang
69	XII 46	großer Hanfstein hanfstei			USt 1744/16: 1/2 f. münden Beym großen Hanfstein (P.-Nr. 287)			Fels in der Nähe von Hanfstein
70	XII 47	Härte hedde	A	A	SL 1526/82: 2 f. am der Härte USt 1744/13: 2 ck. an der Härte (P.-Nr. 539) CSL 1757/35: Im mittleren Öchlein 1/2 f. an der Härte (P.-Nr. 322)			schwerer, lehmiger Matter, Hartiger Boden (biäd)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
71	XIII 46	Häsles wäth häsles wadd	Wi	naß Wi	CSf 1757/21: Im Stainer Föhlen, der Staatacker gen. (P. Nr. 427) n. nördl. dem Häfslens Wöth stopband			zu Hase oder Hasel
72	XIV 47	Hausener Steige hausamer steig	Wa	Wa	Mattungsbeschreibung 1728: bis an das Kriethol der späten Hard gen., als dann geht's gerade fort, bis auf die Häufener Steig.			steiler Fahrweg nach Häusen o. U.
73	XIII 47	Hausener Weg hausamer weg	Wa	Wa	CSf. 1757/28: 16 P. im Späthenhardt oder 1 Hofstatt, so aber dormalen ein Äschlen, vor dem Closterwald h. gen.; n. stopf war an dem Häufener Weg (P. Nr. 553)			Weg nach Häusen o. U.
74		Heiligenbalde			CSf 1757/272: 70h. oder 469. die Heiligen Halde gen., neben des Closters Ursprung Wäldung n. dem Closter Holts Spellenhardt (P. Nr. 578)	Gemeindewald		Heiligenspflege war Betrieb
75	XII 47	Heimen wiese heimwiese	Wi	G	CSf 1757/273: 3V. die Heimen wiese gen. nördl. der Gießgraben (P. Nr. 178)	Gemeindewiese nach dem 2. Weltkrieg aufgeteilt n. verpachtet		Fassenswiese in Nützenspflanzung des Fassenshalters

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
76		+ Hengäcker						Heng = Talhang
77		+ Herrgottsplätze			Imr. 1693/383: 7 U. Wiesen gen. des Herrgottsplätze ist dem Ligoineustein und der Bach dem Wasser gelegen (Hr. Hüfenwicht) (P. Nr. 579)			hier stand vermüht. ein Kreuz
78		+ Herzwiesäcker			CSL 1757/1006: Im nördern Coblen 1/2 J. das Herzwiesäcker gen. (P. Nr. 491)			bei der Herzwiese = lichte, artungsarme Wiese
79		+ Heuweg			K. Nr. 63/4: 7 U. Wiesen bey dem Heuweg, hoch oben an den odenären Fußweg, unten an die Bach			Weg von n. zu den Wiesen
80		Hilzberg hilzberg	Wa Wa		CSL 1757/77: 7 J. am Hildtsberg im Oerthenthal... von St. Nicolausen Brühl... (Wassfeld, P. Nr. 480)			viell. zu Holz

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
87		+ Himmelsreich			Duv. 18.7.1814 (Hornmüller Off): 3/4-1. V. der Himmelsreich Doler zw. Schellinger Bergen...			
82		in Hofstätten Krautgarten krautgäddo			CS 1257/62: Gärtchen. 1 Hofstall/Krautgarten in den Hofstätten gen... oben an den Krüßung (D. Nr. 16) K. 1263/3: Ein Viertel Krautgarten in Hofstätten			Hofstall = Gräben- bereicherung für einen Garten
83	XIV 47	Höllacker hellaggr			K. 1263/25: 1/2 in Höllecken Hg 1774/69: 4/8 Acker, die Höllacker gen., neben dem Spital Platz bei uns in den Gemeinen Weg	Max Off		Höllacker = enges, febriges, dunkles Tal
84		Höllhalde			LS 1244/56: 3/4 J. an der Höllhalden (D. Nr. Geirpenberg 12)			Halde im Hölltal
85		unterm Hörnle am gearole			HL 1597: Unter seinem Acker Dunderm Hörnle			Hörnle = vor- springender Fels

Portl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
86		Holz halde			HG 1774/133: 76 J. 1 V. 27 R. Holzhalde im Tieftal. Sooft dieselbe geerntet wird, jedesmal mit dem Profang 10 fl. mit dem Ende des Jahres 10 fl. zur hiesigen Heiligenpflege zu bezahlen hat	Gemeinderats (Quelle wie oben) Früher (vor 152 Jahren) mußte die Gemeinde jährlich 2 fl. bezahlen		hier würde der jährliche Holzerfordr gedeckt
87		Äußere Fanchert			CS 1757/34: Im Örtchen am Dorf 17. die nörliche Fanchert gen. (P. Nr. 304)			Acker-Flächenmaß
88		+ halbe Fanchert			CS 1757/32: 1/2 F. das Halb Fanchert gen. (P. Nr. 292)			Flächenmaß
89		+ Innengarten			Ins. 1693/387: 1 Hofsaat, des Innengartens gen. (P. Nr. 40) VSt 1744/47: 1 H. Bohunggartens gen. der Innengarten (P. Nr. 40)	Hoffm. Brandstat (Gz Reichens Wittib) (1744)		Garten mit Pflanzstöcken
90		Frdenschul judošul				Fels b. Gaisenkloster (Brückfels)		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
91		+ Kaltenbuch			Zur. 3. 10. 1665: 1/4 off Kaltenbuch			den Winden ausgesetzter Wald
92		+ Katzenthal			K 1763/1772: (26. M. 1783): dies sog. Lehnhöflein im Katzenthal und Strickthöhle			nach der (Wild) Katz
93		hinter der Kirche			CSL 1757/236: Eine neu erbaute Be- hausung n. Steinen... hinter der Kirche	Schultheiß n. Acker Jäger Christoph Friedrich Friedler, 1821 die Gemeinde		
94		am Kirchhof Friedhof			CSL 1757/236: Gärten 1/2 V. sehr raues Pflanz zu Grund Bism am Berg, hinten am Kirchhof... (P. Nr. 107-108)	nicht im unmittelbaren Nähe der Kirche		Friedhof
95		Kirchweg			KSL 1757/124: Ein Herthaus zw. dem Kirchweg u. Frischergarten (Kunsmüller Jawol Buch)	Weiter war wohl eine der ersten Gemeinden des Oberamts, in des Kartoffeln angebaut würden		Weg zur Kirche

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
96		unter dem Köhnenbuch Kenzbauch	Wi	Wi bebaut	SL 1526/82: 17. vordem Krenzbüch Cfl. 1757/32: 67. auseinander nüttern Közenbüch (P.Nr. 266, (Kreizen))			vermutl. nach einem F.N.
97		Krautgärten Krautgedde			Cfl. 1757/35: 2 1/2 W. im Weyler, zw. der Nach n. denen Krautgärten (P.Nr. 205)			kleine Grundstücke in denen Gemüse gepflanzt wurde
98	XII 47	im Kreiben Kreabe	A	A	SL 1526/82: Esch im Kreiben Vst. 1244/14: Im Ort Beyn Spitzigen Stain 17. im Kreiben (P.Nr. 330)			vermutl. einige- friediges Feld- grundstücke
99		+ Lehenbühl			Cfl. 1757/85: 17. im Kitzenthal neben dem Lehenbühl (P.Nr. 457)			
100	XIV 46	Lehääle lahäile	Wa	Wa		Obere Mühle, im Geb. Spohn		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
101		+ Lehenhölzer			CSt 1757/16; 114 Von den sog. Lehenhölzern, welche auf beiden Seiten in denen Bächen, auch des Bodens Ursprung (Hölzern innen liegen (P. Nr. 472)			
102	XIV 46	Leichtgeber leichtgeabr	A	A		Frischer z. Röhle, Stadt Oskleben b. Brücke		schlechtes Grünstück
103		+ Leimgrube						hier würde Leim geholt
104		+ rauches Mad			CSt 1757/18: 1/2 V. das Rauche Mad gen., neben... in der Bach, steht oben an der Wexel Wifken (P. Nr. 508)			rauch = steinig
105		Napolconstein				am Tiefenlaingang Grenstein zwischen Württemberg in Österreich (1704)		Im Volksmund ist ähnlich so bezeichnet (Wappen d. b. abgeteilt)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
106		+ St. Nicolausen Bühl			CSt 1757/190 ^b : Waldungen 32 M. 2 Ae 13 R oder 13 Jäch. genant St. Nicolausen-Bühl, Landersbalden und Schiltberg, zw. denen gen. Lehenhöllbrunn... (P.Nr. 464, J. Bomb. 04)	CSt 1757		
107		+ Normenwiese			CSt 1757/141: Dem 4. Theil an 3 d 11 die Normenwiese gen... unten auf dem Gießgraben stehend (P.Nr. 178 ^a) K. 1763/26 ^b : 1/2 J. Wiesen aigen im Pöler, die Normenwies gen (Ob. Wühle)	Nach heißen steinbar		im Bereich eines Normenblockes (Kropfing ²)
108	XII 45	unter Rabensteig rabösläg			CSt 1757/32 ^b : 1/2 J. unter Raabewdaig im Tiefenthal - Wesselfeld (P.Nr. 582)	Rabensteig Naturschutzgebiet		im Rabe oder Raffe
109		+ Raupacker			USt 1744/54 ^b : Im Ort liegen Epi krigen Stein, 1 M., der Raupacker gen., zw. denen Pansanden (P.Nr. 541)			steiniges Grundstück
110		+ breites Ried			CSt 1757/59 ^b : 2 P. im Bräutenried, zw... n. der Dach, stoßen oben an die Schelchinger Obumbd. - Wipfen n. sinken wieder an die Dach (P.Nr. 508 ^a)			breit = Gegensatz zu schmal Ried = sumpfige Wiesen

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
111	XIII XIV 46	saures Ried em souro ried			CSF 1757/166 ^a : Ried sd. beim Firscht, wovon 1 Teil Wiese ist, neben der Straße in dem sauren Ried (P. Nr. 502 ^b 503)	Off. d. Max, Müller S. 11. Stadt Blauskitten JW. 1776, 10.1., da sie (die Sörenhäuser Bauern) mit ihren Pferden auf die saure Ried in Gemeind-Wirth gewaltsam Wiese darauf zu Wärdern.		nach Wiese mit Riedgrasen
112	XIV 46 47	Riedental riededäl			HL 1594: Ein Wälder In dem Riedenthal VSt 1744/62: 3/4 J. im Riedenthal (P. Nr. 259, Pappelau)			ehemals verunpfes Tal
113		Riegelacker			Jnr. 18.7.1814: 2 dt 2 1/2 V, der Riegelacker, zw. dem Krantgärten...			nach Steinriegeln
114		Riegelwiese			Jnr. 1693/387: 1 T. die Riegelwies gen. (1/2 Rietwies)			nach einem Steinriegel
115		Rübenschwank ruboswang			K. 1763/19 ^b : 1/2 T. Wiesen, die Rübepfen-Schwank genand.	Platzman 1833/24: Anzeig, 1 1/2 Tagw. Wiesen auf dem Rübenschwank mit 130 Fuchtholzen Bäumen. (Werkmeister Baders Wirtse)		voll. nach einem F.N. Schwank vermilt. zu Wang = Wiesenland

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
116	XIII 46	Rispentäle rißbadele		Wi. Wi	VSt 1744/48 z: 1/4 f. im Rispentälern (P. Nr. 525) CSt 1757/19 z: ... Rispenthal ... Est 1757/58: ... Rispenthal ... (P. Nr. 456, 458, 459)			vell. nach einem F. N. oder Rispengras
117	XII 47	Rohrbrack raurbrack			VSt 1744/11 z: 1/2 f. Bey der Rohrbrück			Brücke im Rohr s. Ziff. 27
118	XIII 47	im Rohr em raur		A A	SL 1526/82 z: 1/2 f. ... zwischen ... Grund dem Rohr gelegen VSt 1744/15: 2 dt. mitten im Rohr			nach Sumpf- pflanzen
119	XIII 47	Rohrhalde raurhalde			SL 1526/84: 2 f. an der Rohrhalde VSt 1744/37 z: eigene Trücker In der sog. Rohrhalde Est 1757/17 z: ... vor der Gäß oder Rohrhalde (P. Nr. 435)			Berghalde oberhalb vom Rohr
120		Rohrsteg			SL 1526/84: 1/2 f. am Rorsteg ... stoßt an die gemein waide			Fußweg über die Aach im Rohr + 1968 (B. Wasserkrändwäken)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
121		+ Röschen Halde			SL 1526/82 ^z : 1/2 f. am Röschen Halden... SL 1526/88 ^z : 1/2 f. am Röschenhalden. VSt 1744/26: 1 dt. in der Röschenhalde, des Pfaffensteig gen. (P. Nr. 312) CSt 1757/35 ^z : ... Rofsgehalden...			F. N.
122		Sauacker souegger	A	A	CSt 1757/57: 2 1/2 J., gen. der Saanacker, neben dem gemeinen Viechtich n. des Hospitals Waldung, Rotschalden gen. (P. Nr. 436)	zw. Hüsniedlshof n. Rotschalde		Sau = Wildrohwein
123		Saunorfels soudorfels						Fels mit Durchlöcherung
124		Schelklinger Weg			CSt. 55 ^z : 1/2 f. am Schelklinger Weg (P. Nr. 578, Wexelfeld)			Fahrenweg nach Schelklingen
125		Schmiechener Heiligen wies			VSt 1744/42 ^z : 2 T. im Rohr zw. ... n. der Schmiedener Heilig Wirtz (P. Nr. 353, 362)			Der Heiligenpflege in Schmiedener gehörig

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
126	XII 47	Schneckenfels šmęckofels						Fels zeigt Schneckenform
127		Seißener Berg			CS 1757/235: Eine kleine Pochanfring am Seißener Berg (J. J. Lang, Schneider)			
28	XIII 46	Sirgenhalde sichrenhalde	Wa	Wa	CS 1757/158: 3 J. - 10. die Sirgenhalden im Rispenthülen gen., zw. des Acherwald Speckenhardt ... oben an der Acher Wapring (Holz... (P. Nr. 531)			Sirgensteinhalde nach dem ehem. Schloss
29	XIII 46	Sirgenstein sirgęšfoi			CS 1757/18: 72 V. (Wieren) unter dem Sirgenstein oder zw. der Park n. einem Schecklinger Acker (P. Nr. 570)	Höhle, mächtiger Fels Höhle wurde 1906 ausgegraben		chem. Acker
30		Sommerhalde			Zws. 8. 10. 1684 (Jerg Kühn): 99 J. Holz, gen. die Sommerhalden CS 1757/468: 3/4 J. unter der Sommerhalden (P. Nr. 568)	den Sommerhalden ausgesetzte Holzhalde		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
131	XIII 47	Spätengart špedahart	Wa Wa A A	SL 1526/82: Esch am Spätengartl. VSt 1744/13: auf dem Klosterwaldt Spätengartl. ... stromend			F.N. Hart = Weidewald	
132		+ Spitzgarten		Zmt. 1693/388 ^z : Im Bergpach, der Spitzgarten gen.			rügerförmiges Gründstück	
133		+ Stadäcker		CSt 1757/27 ^z : 3/4 f. des Stadäckers gen. zw. dem Wasser der Park w. ... oben an die gemeine Viehwaid (P.Nr. 500)	CSt 1757/87: ... 3 V. des Stadäckers gen., zw. denen von Elingen Wasser (P.Nr. 427)		zu Gerbade = Mfer	
34		(+) Stampfe			Planm. 1850/51: Auf der Stampfe b. Weiler, dem Geb. Gönke gehörig, ist fort- während hydr. Kalk zu haben + überbaut		Kühlwerk zum Mahlen von Gips in Zement	
35		+ langer Steg		CSt 1757/94 ^z : 2 M. 1 V. 4 R., bei dem langen Steg ... unten die Saach (P.Nr. 153)	Wiese nach Seiten beiseite, vor 1809 stein- frei. Planm. 1853/37: Fußweg vom Langen Steg über die Wiesen vertikal (Schmidtth. Mayer) + b. Grabenbau		Fußweg von be- trächtlicher Länge	

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
136		+ Steigacker			Prügem. B. 1710-11/21: ... wegen des Steigackers...			
137		+ am gelöcherten Stein			Cdt 1757/33: 1/27. vorn im Tiefenthal, bey dem löcherigen Stein, zw. der Rothhalden, die Wankel (Halden) gen. (Witzselsfeld, P. Nr. 580)			Fels mit Loch (vgl. Ziff. 123!)
138		hoher Stein			Inw. 1693/385E: 6f. feim Hohenstein (lb. Rutenrieth) Cdt 1757/60E: 6f. Ohngeführ Wald an. Hölzer bey Hohenstein der Blyshau gen ... rinken an die Lehnlöcher.	Pa. Nr. 495, 496		hoher Fels
139	XII 47	beim spitzen Stein beim spitzen stei			HL 1594: 17. Inn der Rothalden, beym spitzen stein			kleiner, spitziger Fels
140		Steinbrüche						kleiner Steinbruch Acker im Riedental am Blyshau

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
141		Steiner Esche Steiner ösche	A	A		l. n. r. vom Riedentalweg, ranke Acker		
142		+ Steingau			Hg 1774/1: 1/2 J. im Steingau, vor des Closters Wald Brandhan ...			
143		+ Steinriegel			CSL 1757/18: 1/2 J. Wiese im Rohr, die Steinriegel gen. CSL 1757/80: (P. Nr. 393)			Steinriegel zwischen 2 Grund- stücken
144		+ beim großen Stiegel			Imm. 20.9.1792: 1 J. bei der großen Stiegel vor den Gärten hin ab			festgelegter Abbruch eines Fußwegs
145		Steitacker Steitacker			CSL 1757/21: 1/2 J. im Riedenthal in den Streitacker (P. Nr. 451) CSL 1757/130: 1/2 J. unter Tautros- halden, der Streitacker gen. (P. Nr. 452)			in diese Grund- stücke wurde prozessiert

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
146		+ Streitbühl			K. 1763/1774: (26. u. 1783)... die sog. Lehnwälder im Katzenthal sind Streidbühl			im das Gründstück wurde gestritten
147		Unterscheid Kölnenbüch	Wi Wi		K. 1763/20: 1 J. Wiexen bey dem Unterscheid genandt... rinten auf den Gip Graben			Wehr
148		+ Wasserdöle			Jur. 1. 2. 1693 (Hs Prückwilt): 1 J. rinder der Waparthöllin an der gemeinern Straß			Waldenbüch, die manchmal hied-wasser führt
149		+ Wassergäpfe			Ch. 1757/74: Ob. Mühle. Eine Scheuren... Straß oben an die Mühlebehangung n. rinten an das Wasser. Gäpfen			Kanal?
50		+ Wasserriese			Arbeitsberweisung 1821... zum 56. Stein, welcher an die Wapthiere n. Streidbüch steht			Pöere = Holzschleife, die teilw. Wildwasser führt

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
151		+ Wechselwiese			CSL 1757/18: 1/2 V. des Raine Mad ... steht oben an der Wechselwiese (P. Nr. 508)			Wechsel in den Röhrländern	
152		+ Ulmer Weg						Fährweg nach Ulm über Holzschiff	
153	XII 47	Weiber weier			SL 1526/83: 14. Krutgartens an der Weier Weierengel. VSL 1744/1745: 16 R. oder 1/2 Hoffstad Krutgartens jenseit des Weier, im Ecker Oberpach (P. Nr. 200)			Abrasser an der Bach	
154		+ Weiergrube			K. 1763/79: 1 J. wiesen an die Weierbrücken in den oberen Wiesen				
155	XII 47	Weinberg ex de Weiberg	E	G	Jahr. Prot. 18.7. u. 26.8. 1861: Die sog. Weinberge (gemeindegew.) wurden verpachtet			warmer Südhang, wo viel. Versuche mit Weinbau gemacht wurden	
						G.W. 29.10.1804: Streit um die Pferdeweide. Von Michaelis bis Georgi müssen die Weiergräben geöffnet werden. Die Gärten derselben dürfen jedoch eingeräumt werden			
						28 Teile von 2-5 Kreutereck, Gesamtparzellierung 1 R. 35X. Größe 2 2/8 M. 37,8 R.			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
456	XIII 47	Wert em wedd	A	A	VSt 1744/15: Hoffwiesen nch. in den Wöthlen (P. Nr. 537) CSt 1757/55E: ... am Stelldlinger Weg, neben ... denen Wöthlen (P. Nr. 578)			In der obersten Gelände am Wasser
757		+ hohe Wiesen			HL 1696/835: 1/2 J. auf dem hohen Wiesen, neben wie dem Gießgraben CSt 1757/13E: 1 H. Gras in Baumgarten am der Hohenwies auf dem Weyher (P. Nr. 199)			hochgelegene Wiesen
758	XI XII 47	obere Wiesen obere wisa	Wi	Wi	CSt 1757/283: 1/2 J. auf den oberen Wiesen ... stoßt oben auf den Gießgraben (Gg Strübel, Feiden)	CSt 1757/283E: 1807 Namensänderung: Ulrich Pfeide, Feiden, auf den Hohenwiesen (P. Nr. 175E)		in oberen Bachthal gelegen
759		+ saure Wiesen						Wiesen mit Säuregräsern
60	XI XII 47	untere Wiesen andere wisa			VSt 1744/54E: nch. auf den in dem Wiefelen, zw. dem Wafar der Bach (P. Nr. 174)			in unterem Bachthal gelegen

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
161	XIV 47	Wiestal em Wisdäl			Hg 1274/69b: 574 J. im nördl. Wiesthal zw. der Bach n. Gemeind. Hg 1274/98: 1/2 J. im obern Wiesthal... steht oben auf dem Gipf (graben). SL 1526/85: 10. Wiesthal zw. der Ach n. dem gem. einen weg gel., steht im Winkel of Harmsen frosendimars wif			genannt ist das Nachtal
162	XII 47	Winkel em Winkel	Wi Spott platz		SL 1526/82b: 10. an der Ach, gen. der Wörd. Vst 1244/27b: 1 J. der Lange Wörd gen. (P. Nr. 538) CSt 1757/167: 1/2 H. im den Weyfer... nördl. Jerg Stoltzen Wörd (P. Nr. 213)			Winkel = abgelegen
163		+ langer Wörd						Gelände in Wassernähe, lange Wiesen
164		+ Jerg Stoltzen Wörd						F.N. Insel oder Land in Wassernähe
165		+ Wüste			CSt 1757/59: 1/2 J. nördl. im Wörden... steht oben an dem gem. Weg n. nördl. wieder auf die Webernische Wüste, zwar an ihre Wüste, die Wörden gen. (P. Nr. 527)	CSt 1757/206: (P. Nr. 523)		diese Wiese lag wahrsch. längere Zeit wüth (unbewirtschaftet); viel. war sie überweint n. somit unfruchtbar
166	XII 47	Ziegelhütte beiz Ziegelhütte			HL 1594: rundern Rhönbüsch, bis herauff einem Ziegelstadel HL 1696/831b: 1/2 J. bey der Ziegelhütten CSt 1757/32b: (P. Nr. 256, 257)	1757 hatte Heinrich Ringler den Ziegelstadel in Lehen 1776 dessen Sohn; nun abgegangen (1532)		hier wurden Ziegel hergestellt
167	XIV 46	Zwehrenbuch Zwehrenbuch			CSt 1757/17b: 1/2 J. auf dem Zwöhrenbüsch nördl. der Herrngärten zw. ... n. dem Lehenbüsch (P. Nr. 491)	1914 von Knödel abgelöst		wiehl. im überweint

Schriftliche Quellen:

Erche: Erche am Dorf
Oberes Erche
Kreben- oder Killew's Erch
Unteres Erche
Steiner Erche

A = Acker
Wei = Weide
Wie = Wiese
G = Garten

Prüngen. R. = Prügelmacher - Pflanzung (Blaubäuren)
Bänim. R. = Bänimacher - Pflanzung (")

+ = abgegangen
F.N. = Familienname gen. = genannt
H = Hofstatt
J = Jändrest V = Viertel
M = Morgen R = Ruten
fl = Gulden X = Kreuzer
P.N. = Parzellen-Nummer
zw. = zwischen

Abkürzungen:

SL = Städt. Lagerbüch, Platsbüren 1526
HL = Hospital-Lagerbüch, Platsbüren
USf = Vögf. Steiner- u. Güterbüch, Weiler 1744
Hq = Heiligen-Gült-Statt, Weiler 1774
Gw = Gerichtsprotokoll, Weiler 1774-1795
CH = Clösterl. Steinerbüch, Platsbüren 1757
K = Kauf- u. Erkennbüch, Weiler 1763-1792
(Scheiß Joh. Jg Ruppenan & Einträge, ab 12.6. 1763 städtl. Chria. Friedr. Ficker)
I = Zwentären u. Teilungen 1650 ff.
WL = Heiligen-Lagerbüchlein Weiler 1718
(angelegt durch Chria. Luder. Prann, Cl. Amt- u. Gegenst. Weiler)
Gdr. Pr. = Gemeinderatsprotokoll, Weiler